

Konzern- Finanzbericht

*31. März 2015
Zahlen. Daten. Fakten.*



Inhalt

4	BayernLB-Konzern zum 31. März 2015 im Überblick
5	Geschäftliche Entwicklung zum 31. März 2015
5	Geschäftsverlauf
5	Ertragslage
7	Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns
7	Segmentergebnisse
13	Vermögens- und Finanzlage
14	Bankaufsichtsrechtliches Kapital und Kennzahlen
14	Ausblick
15	Verwaltungsorgane der BayernLB
17	Segmentdefinitionen

Hinweis:

Der vorliegende Konzern-Finanzbericht zum 31. März 2015 wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich um eine freiwillige Information für unsere Kunden und die Öffentlichkeit. Die Veröffentlichung enthält nicht alle nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erforderlichen Bestandteile und Angaben und wurde nicht vollständig nach den Ausweis- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht wurde nicht durchgeführt.

BayernLB-Konzern zum 31. März 2015 im Überblick

Erfolgszahlen nach IFRS

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014	Veränderung in %
Zinsüberschuss	409	381	7,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	28	-74,0
Provisionsüberschuss	60	53	12,7
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-118	53	-
Ergebnis aus Finanzanlagen	119	-40	-
Verwaltungsaufwand	-284	-281	1,0
Sonstiges Ergebnis	25	21	19,8
Ergebnis vor Steuern	206	207	-0,4
Ertragsteuern	-32	-11	>100,0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	174	196	-11,2
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-7	-
Ergebnis nach Steuern	174	189	-7,9

Bilanzzahlen nach IFRS

in Mio. EUR	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Bilanzsumme	239.107	232.124	3,0
Kreditvolumen	185.315	182.584	1,5
Eigen- und Nachrangkapital	16.441	16.511	-0,4

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gem. CRR/CRD IV

in Mrd. EUR	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %/Pp
Hartes Kernkapital (CET 1-Kapital)	9,6	9,8	-2,3
Eigenmittel	11,6	11,7	-1,2
RWA Gesamt	74,7	76,6	-2,5
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	12,9 %	12,8 %	0,1 Pp
Gesamtkapitalquote	15,5 %	15,3 %	0,2 Pp

Mitarbeiter

	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Anzahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6.813	6.842	-0,4

Aktuelle Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Pfandbriefe ¹
Fitch Ratings	A-	F1	AAA
Moody's Investors Service	A3	Prime-2	Aaa

¹ Gültig für Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehenpfandbriefe
Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Geschäftliche Entwicklung zum 31. März 2015

Geschäftsverlauf

Der BayernLB-Konzern hat die ersten drei Monate des Jahres 2015 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis vor Steuern in Höhe von 206 Mio. Euro abgeschlossen (Vj.: 207 Mio. Euro). Deutlich gesteigert wurde mit 315 Mio. Euro der Ergebnisbeitrag aus dem Kerngeschäft (Vj.: 199 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme erhöhte sich stichtagsbezogen leicht um 3,0 Prozent auf 239,1 Mrd. Euro und lag damit im Rahmen des von der EU-Kommission für das Jahresende 2015 vorgegebenen Zielwerts von rd. 240 Mrd. Euro.

Weiterhin solide ist die Kapitalausstattung der BayernLB-Gruppe. Die harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 (CET1)) lag zum 31. März 2015 bei 12,9 Prozent.

Ertragslage

in Mio. EUR	1.1.–31.3.2015	1.1.–31.3.2014	Veränderung in %/Pp
Zinsüberschuss	409	381	7,3
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	28	-74,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	416	409	1,7
Provisionsüberschuss	60	53	12,7
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-118	53	-
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-11	-2	>100,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	119	-40	-
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	-
Verwaltungsaufwand	-284	-281	1,0
Aufwand für Bankenabgaben	0	-2	-
Sonstiges Ergebnis	25	21	19,8
Restrukturierungsergebnis	-2	-3	-53,2
Ergebnis vor Steuern	206	207	-0,4
Ertragsteuern	-32	-11	>100,0
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	174	196	-11,2
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-7	-
Ergebnis nach Steuern	174	189	-7,9
Ergebnisanteil Konzernfremder	0	0	-
Konzernergebnis	174	189	-7,9

Die Steigerung des Zinsüberschusses um 7,3 Prozent auf 409 Mio. Euro ist insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung des Teilkonzerns der Deutschen Kreditbank AG, Berlin (DKB) zurückzuführen.

Als Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird, wie im Vorjahres-Vergleichszeitraum, mit 7 Mio. Euro ein positiver Wert ausgewiesen (Vj.: 28 Mio. Euro). Auf der einen Seite spiegelt dies die gute Portfolioqualität des BayernLB-Konzerns wider, auf der anderen Seite haben auch Eingänge auf abgeschriebenen Forderungen die Risikovorsorge beeinflusst.

Deutlich gesteigert wurde der Provisionsüberschuss, der um 12,7 Prozent auf 60 Mio. Euro zunahm.

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung betrug –118 Mio. Euro (Vj.: 53 Mio. Euro). Belastungen ergaben sich insbesondere aus der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken im Januar 2015 im Zusammenhang mit der Wertberichtigung des Engagements an die HETA Asset Resolution AG, Klagenfurt (HETA). Negative Bewertungsergebnisse resultierten zudem in Höhe von –27 Mio. Euro aus Fair Value Adjustments (Vj.: –10 Mio. Euro). Gegenläufig trugen die Kundemargen in Höhe von 34 Mio. Euro (Vj.: 22 Mio. Euro) positiv zum Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung bei.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 119 Mio. Euro (Vj.: –40 Mio. Euro) wurde geprägt durch Veräußerungserlöse aus Wertpapieren und den Verkauf einer Beteiligung. Der negative Vorjahreswert resultierte überwiegend aus Bewertungseffekten des 2014 beendeten Garantievertrags „Umbrella“ mit dem Freistaat Bayern.

Mit 284 Mio. Euro blieb der Verwaltungsaufwand nahezu konstant (Vj.: 281 Mio. Euro). Im Zuge der Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH, Potsdam, erhöhten sich die Personalaufwendungen, zugleich reduzierte sich der Sachaufwand. Gestiegen sind die erwarteten Aufwendungen im Zusammenhang mit den Beiträgen zur Sicherungsreserve.

Das Sonstige Ergebnis in Höhe von 25 Mio. Euro (Vj.: 21 Mio. Euro) beinhaltet im Jahr 2015 neben den Erträgen und Aufwendungen aus nicht banktypischem Geschäft der Konzerntöchter auch Zinsen auf Steuererstattungen früherer Jahre.

Im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen war im Vorjahr der Ergebnisbeitrag der im dritten Quartal 2014 veräußerten Tochtergesellschaft MKB enthalten, nachdem die MKB als aufgebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 klassifiziert wurde.

Bei einem im Vergleich zum 31. März 2014 geringeren wirtschaftlichen Eigenkapital, führte das nahezu gleich hohe Ergebnis vor Steuern im BayernLB-Konzern zu einer verbesserten Eigenkapitalrentabilität¹ (Return on Equity – RoE) in Höhe von 7,3 Prozent (Vj.: 5,5 Prozent). Die Cost-Income-Ratio (CIR)² betrug 58,6 Prozent und lag aufgrund höherer Erträge leicht unter dem Vorjahreswert von 60,3 Prozent.

¹ Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches bilanzielles Eigenkapital.

² CIR = Verwaltungsaufwand / (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung + Ergebnis aus Sicherungsgeschäften + Ergebnis aus Finanzanlagen + Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen + sonstiges Ergebnis)

Kern-/Nicht-Kerngeschäft des BayernLB-Konzerns

Seit dem Jahr 2009 verfolgt die BayernLB konsequent die Fokussierung auf das zukunftsgerichtete Kerngeschäft und den Abbau sämtlicher Nicht-Kernaktivitäten. Vor diesem Hintergrund wurden mit Beginn des Jahres 2013 sämtliche Nicht-Kernaktivitäten, die eingestellt oder verkauft werden sollen, in der „Non-Core Unit“ gebündelt.

Das Ergebnis vor Steuern des BayernLB-Konzerns in Höhe von 206 Mio. Euro (Vj.: 207 Mio. Euro) setzt sich aus 315 Mio. Euro (Vj.: 199 Mio. Euro), die im Kerngeschäft erwirtschaftet wurden, und –109 Mio. Euro (Vj.: 8 Mio. Euro) aus dem Nicht-Kerngeschäft zusammen. Trotz anhaltendem Markt- und Wettbewerbsdruck konnte im Kerngeschäft ein deutlich positives Ergebnis erzielt werden.

1.1.–31.3.2015	Kerngeschäft (in Mio. EUR)	Anteil (in Prozent)	Nicht- Kerngeschäft (in Mio. EUR)
Gesamterträge	569	> 100,0	–84
Risikovorsorge	12	> 100,0	–4
Verwaltungsaufwand	–265	93,3	–19
Aufwand für Bankenabgaben	0	–	0
Restrukturierungsergebnis	–1	43,4	–1
Ergebnis vor Steuern	315	> 100,0	–109
Risikogewichtete Aktiva	67.511	90,4	7.183

Segmentergebnisse

Die Segmentberichterstattung basiert auf der monatlichen internen Management-Information an den Vorstand und spiegelt die sechs Segmente des BayernLB-Konzerns wider. Das Kerngeschäft untergliedert sich zum 31. März 2015 in die operativen Geschäftssegmente „Corporates & Mittelstand“, „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ einschließlich der rechtlich unselbständigen Anstalt Bayerische Landesbodenkreditanstalt, München (BayernLabo), „DKB“ sowie „Financial Markets“ mit den zugehörigen Tochterunternehmen Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien Assetmanagement, München (Real I.S.) und BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München (BayernInvest); darüberhinaus enthalten ist das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ inkl. der Spalte „Konsolidierung“. Die „Non-Core Unit“ umfasst vor allem die „Restructuring Unit“ mit Portfolios mit Nicht-Kern-Charakter sowie sonstige Nicht-Kernaktivitäten, zu denen auch das Tochterunternehmen Banque LBLux S.A., Luxemburg (LBLux) und die Darlehen (einschließlich deren Refinanzierung) an die HETA gehören.

Entsprechend dem Geschäftsmodell des BayernLB-Konzerns wurde die Struktur gegenüber dem 31. März 2014 punktuell angepasst. Das Private Equity-Geschäft stellt inzwischen kein Kerngeschäft der BayernLB mehr dar. Infolge dieser Entscheidung wurden vier Tochterunternehmen (insbesondere die BayernLB Capital Partner GmbH, München sowie die zu diesem Verbund gehörenden Gesellschaften) zum 31. Dezember 2014 in das Segment „Non-Core Unit“ übertragen (zuvor „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“). Ebenfalls im Jahr 2014 wurden bankübergreifende Aufgaben aus dem Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ in das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ übertragen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2015 wurden sowohl das im Vorjahr im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ enthaltene Tochterunternehmen Real I.S. als auch der Großteil der im Vorjahr im Segment „Corporates, Mittelstand & Financial Institutions“ enthaltenen Geschäftsverbindungen der BayernLB mit Banken sowie Versicherungen und anderen Institutionellen Kunden dem Segment „Financial Markets“ zugeordnet.

In Anlehnung an die interne Management-Information werden das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ und die Spalte „Konsolidierung“ künftig aggregiert ausgewiesen. Die Spalte „Konsolidierung“ enthält die nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen. Mit dem Ziel einer konsequenten Zuordnung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit werden Konsolidierungsbuchungen ansonsten so weit wie möglich den Segmenten zugeordnet. Infolge des fortschreitenden Konzernumbaus erfolgten bei der Zuordnung punktuelle Anpassungen.

Die quantitativen Segmentangaben für die Vergleichsperiode wurden entsprechend der geänderten Struktur angepasst. Sie enthalten darüber hinaus keine Angaben mehr zum im Vorjahr noch im Segment „Non-Core Unit“ ausgewiesenen Teilkonzern MKB Bank Zrt., Budapest (MKB), der zum 30. Juni 2014 gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft wurde.

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 206 Mio. Euro (Vj.: 207 Mio. Euro) trugen die einzelnen Segmente wie folgt bei:

in Mio. EUR	1.1. – 31.3.2015	1.1. – 31.3.2014
Corporates & Mittelstand	84	42
Immobilien & Sparkassen/Verbund	53	98
DKB	82	43
Financial Markets	0	-4
Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	96	20
Non-Core-Unit	-109	8

Das Segment „Corporates & Mittelstand“ konnte sein Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 84 Mio. Euro (Vj.: 42 Mio. Euro) verdoppeln. Begünstigt wurde dieser Anstieg von der positiven Entwicklung der Risikovorsorge, die infolge hoher Auflösungen mit 33 Mio. Euro (Vj.: -13 Mio. Euro) zum Ergebnis beitrug. Der Rückgang des Zinsüberschusses auf 71 Mio. Euro (Vj.: 83 Mio. Euro) konnte durch den Anstieg im kundeninduzierten Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung auf 18 Mio. Euro (Vj.: 8 Mio. Euro) weitgehend kompensiert werden. Der Verwaltungsaufwand wurde auf Vorjahresniveau gehalten. Im derzeit schwierigen Marktumfeld wurde insgesamt ein weiterhin solides Ergebnis erreicht.

Im Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ ging das Ergebnis vor Steuern mit 53 Mio. Euro (Vj.: 98 Mio. Euro) im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres deutlich zurück. Bei zufriedenstellender Geschäftsentwicklung ist dies im Wesentlichen auf die im Vorjahreszeitraum von hohen Auflösungen geprägte Risikovorsorge zurückzuführen.

Der Bereich „Immobilien“ trug mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 30 Mio. Euro (Vj.: 80 Mio. Euro) zum Segmentergebnis bei. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus der Risikovorsorge, die im Vorjahr hohe Auflösungen enthielt. Die erzielten Erträge entwickelten sich bei guter Kundennachfrage insgesamt stabil.

Im Bereich „Sparkassen & Verbund“ lag das Ergebnis vor Steuern mit 1 Mio. Euro (Vj.: 4 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist insbesondere auf die verhaltene Nachfrage nach Kapitalmarktprodukten aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zurückzuführen.

Die BayernLabo konnte ihr Ergebnis vor Steuern auf 22 Mio. Euro steigern (Vj: 14 Mio. Euro). Bei zufriedenstellendem operativen Geschäftsverlauf resultiert der Anstieg der Erträge im Wesentlichen aus der Tilgung einer großen Emission.

Im Segment „DKB“ konnte die positive Geschäftsentwicklung auch im ersten Quartal 2015 fortgesetzt werden. Diese spiegelt sich im Ergebnis vor Steuern wider, das mit 82 Mio. Euro (Vj.: 43 Mio. Euro) den Wert aus dem Vorjahreszeitraum deutlich übertraf. Zum Ergebnisanstieg trug vor allem die Steigerung des Zinsüberschusses auf 195 Mio. Euro (Vj.: 147 Mio. Euro) bei. Diese ist u. a. auf die verbesserte Refinanzierungsstruktur und die Anpassung der variablen Konditionen an das niedrige Zinsumfeld zurückzuführen. Im Verwaltungsaufwand war ein Anstieg auf 87 Mio. Euro (Vj.: 78 Mio. Euro) zu verzeichnen, der jedoch im Wesentlichen aus dem anhaltenden Kundenwachstum sowie der Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH, Potsdam zum Ende des Geschäftsjahres 2014 resultiert. Das Kundengeschäft entwickelte sich angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin zufriedenstellend. So konnten die Kundenforderungen im Berichtszeitraum trotz wesentlicher vorzeitiger Tilgungen auf Vorjahresniveau gehalten werden. Mit inzwischen 3,0 Mio. Privatkunden konnte die Position als „Hausbank im Internet“ weiter gefestigt werden.

Das Segment „Financial Markets“ schloss im Berichtszeitraum mit einem Ergebnis vor Steuern von 0 Mio. Euro (Vj.: –4 Mio. Euro) ab. Das Ergebnis profitierte einerseits von Kursgewinnen aus Wertpapieren sowie vom Rückgang im Verwaltungsaufwand. Andererseits wurde dies durch Erhöhungen der Fair Value Adjustments in Höhe von –27 Mio. Euro (Vj.: –10 Mio. Euro), die im Wesentlichen auf höhere Marktwerte derivativer Geschäfte zurückzuführen waren, aufgezehrt. Die für die Kundensegmente erwirtschafteten Erträge aus Financial Markets Produkten wurden weiterhin unter den jeweiligen Segmenten ausgewiesen.

Die BayernInvest trug 2 Mio. Euro (Vj.: 1 Mio. Euro) zum Ergebnis vor Steuern bei, aus der Real I.S. resultierte ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –2 Mio. Euro (Vj.: 0 Mio. Euro).

Das Ergebnis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ lag im Berichtszeitraum mit 96 Mio. Euro (Vj.: 20 Mio. Euro) deutlich über dem Vorjahreswert. Neben der Vereinnahmung von Zinserträgen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit zu viel gezahlter Körperschaftsteuer wurden insbesondere aus dem Verkauf einer Beteiligung sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren positive Ergebnisbeiträge erzielt.

Im Segment „Non-Core-Unit“ wird für das erste Quartal 2015 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –109 Mio. Euro (Vj.: 8 Mio. Euro) ausgewiesen. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus einer währungskursbedingten Anpassung im Zusammenhang mit der im Vorjahr gebildeten Risikovorsorge für die Darlehen an die HETA.

Segmentberichterstattung zum 31. März 2015

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen / Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	71	59	195	33	31	21	409
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	33	4	–25	0	–1	–4	7
Provisionsüberschuss	27	24	–4	8	1	3	60
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	18	11	6	–34	–12	–107	–118
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	5	–12	–6	3	0	–11
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	7	49	61	1	119
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	–66	–50	–87	–48	–14	–19	–284
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	1	–1	27	–2	25
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	–1	–1	–2
Ergebnis vor Steuern	84	53	82	0	96	–109	206
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	23.009	8.616	25.151	9.285	1.450	7.183	74.695
Durchschnittliches wirtschaftliches/ bilanzielles Eigenkapital	2.283	883	2.929	1.103	3.264	809	11.270
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	14,7	24,1	11,2	–0,1	11,8	–53,7	7,3
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	56,6	50,3	44,9	99,7	12,4	–22,6	58,6

Segmentberichterstattung zum 31. März 2014

in Mio. EUR	Corporates & Mittelstand	Immobilien & Sparkassen / Verbund	DKB	Financial Markets	Zentralbereiche & Sonstiges (inkl. Konsolidierung)	Non-Core Unit	Konzern
Zinsüberschuss	83	68	147	20	26	37	381
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-13	44	-28	0	-3	28	28
Provisionsüberschuss	28	21	-6	5	-2	7	53
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	8	10	4	30	-13	13	53
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	0	0	1	-5	0	1	-2
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	2	-1	7	-48	-40
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	-64	-46	-78	-56	-3	-34	-281
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	-2	0	0	0	-2
Sonstiges Ergebnis	0	0	2	2	9	8	21
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	-1	-2	-3
Ergebnis vor Steuern	42	98	43	-4	20	8	207
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	21.284	7.727	25.875	10.290	2.665	24.905	92.747
Durchschnittliches wirtschaftliches/ bilanzielles Eigenkapital	2.132	774	2.995	1.034	5.546	2.577	15.059
Eigenkapitalrentabilität (RoE) (%)	7,9	50,6	5,7	-1,5	1,4	1,3	5,5
Cost-Income-Ratio (CIR) (%)	53,8	46,2	51,4	>100,0	12,4	>100,0	60,3

Detailangaben zum aggregierten Ausweis des Segments „Zentralbereiche & Sonstiges“ und der nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen:

in Mio. EUR	1.1. – 31.3.2015			1.1. – 31.3.2014		
	Zentral- bereiche & Sonstiges	Konsoli- dierung	Zentral- bereiche & Sonstiges (inkl. Konsoli- dierung)	Zentral- bereiche & Sonstiges	Konsoli- dierung	Zentral- bereiche & Sonstiges (inkl. Konsoli- dierung)
Zinsüberschuss	23	8	31	17	8	26
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1	0	-1	-3	0	-3
Provisionsüberschuss	1	0	1	-1	-1	-2
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	-3	-8	-12	-5	-8	-13
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	3	0	3	0	0	0
Ergebnis aus Finanzanlagen	61	0	61	7	0	7
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	-15	1	-14	-3	0	-3
Aufwand für Bankenabgaben	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	28	-1	27	9	0	9
Restrukturierungsergebnis	-1	0	-1	-1	0	-1
Ergebnis vor Steuern	96	0	96	20	0	20
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	1.450	0	1.450	2.665	0	2.665
Durchschnittliches wirtschaftliches/ bilanzielles Eigenkapital	141	3.123	3.264	584	4.962	5.546

In der Spalte „Konsolidierung“ werden hauptsächlich Bewertungssachverhalte im Zinsüberschuss und dem Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung abgebildet. Diese resultieren insbesondere aus der Anwendung des Hedge Accountings im Zusammenhang mit segmentübergreifenden derivativen Geschäften. Die ausgewiesenen Konsolidierungsbuchungen haben insgesamt keine Netto-Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

in Mio. EUR	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Barreserve	1.449	1.041	39,2
Forderungen an Kreditinstitute	37.412	37.091	0,9
Forderungen an Kunden	135.941	134.017	1,4
Risikovorsorge	-3.078	-3.039	1,3
Aktives Portfolio-Hedge Adjustment	1.545	1.602	-3,5
Handelsaktiva	27.875	24.048	15,9
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	3.143	2.968	5,9
Finanzanlagen	33.014	32.650	1,1
Anteile an at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	36	37	-1,4
Sachanlagen	357	360	-0,8
Immaterielle Vermögenswerte	110	114	-3,6
Ertragsteueransprüche	434	388	12,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	64	80	-19,9
Sonstige Aktiva	804	767	4,8
Summe der Aktiva	239.107	232.124	3,0

Passiva

in Mio. EUR	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.452	64.138	5,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	81.055	81.635	-0,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.997	44.285	-2,9
Handelspassiva	22.512	17.567	28,2
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	3.005	2.780	8,1
Rückstellungen	4.679	4.360	7,3
Ertragsteuerverpflichtungen	263	203	29,6
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	0	-
Sonstige Passiva	703	646	8,9
Nachrangkapital	4.786	4.722	1,4
Eigenkapital	11.655	11.789	-1,1
Summe der Passiva	239.107	232.124	3,0

Die Bilanzsumme des BayernLB-Konzerns ist im Vergleich zum Jahresultimo 2014 um 3,0 Prozent auf 239,1 Mrd. Euro leicht gestiegen. Der Anstieg ist vor allem auf Marktwert erhöhungen der Handelsaktiva und -passiva sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

Um 1,4 Prozent auf 135,9 Mrd. Euro nahmen die Forderungen an Kunden zu. Einen leichten Rückgang verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die mit 81,1 Mrd. Euro 0,7 Prozent niedriger ausgewiesen werden. Durch Fälligkeiten verringerten sich die verbrieften Verbindlichkeiten weiter auf 43,0 Mrd. Euro (Vj.: 44,3 Mrd. Euro).

Das Eigenkapital blieb mit 11,7 Mrd. Euro nahezu unverändert (Vj.: 11,8 Mrd. Euro).

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen für die BayernLB-Gruppe gemäß CRR/CRD IV

Das harte Kernkapital (CET1) betrug zum 31. März 2015 9,6 Mrd. Euro (Vj.: 9,8 Mrd. Euro). Aufgrund der um 2,5 Prozent auf 74,7 Mrd. Euro gesunkenen RWA haben sich die Kapitalquoten leicht erhöht. Die CET1-Quote lag bei soliden 12,9 Prozent (Vj.: 12,8 Prozent), die CET1-Quote „fully loaded“ unverändert bei 10,2 Prozent. Die gesamten Eigenmittel betragen zum 31. März 2015 11,6 Mrd. Euro (Vj.: 11,7 Mrd. Euro), die Gesamtkapitalquote erreichte 15,5 Prozent (Vj.: 15,3 Prozent).

Ausblick

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wesentlichen Prognosen, Chancen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 wird auf den Konzernlagebericht 2014 verwiesen.

Verwaltungsorgane der BayernLB

Aufsichtsrat

Gerd Häusler

Vorsitzender des Aufsichtsrates
BayernLB
München

Walter Strohmaier

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates
BayernLB
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Niederbayern-Mitte
Straubing

Dr. Hubert Faltermeier

Landrat
Kelheim

Dr. Roland Fleck

Geschäftsführer
NürnbergMesse GmbH
Nürnberg

Dr. Ute Geipel-Faber

Senior Director – Client Portfolio Management
Invesco Real Estate GmbH
München

Ralf Haase

Vorsitzender des Gesamtpersonalrates
BayernLB
München

Dr. Ulrich Klein

Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
München

Wolfgang Lazik

Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat
München

Professor Dr. Christian Rödl

Geschäftsführender Gesellschafter
Rödl & Partner GbR
Nürnberg

Professor Dr. Bernd Rudolph

LMU München und Steinbeis-Hochschule Berlin

Dr. Bernhard Schwab

Ministerialdirektor
Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft
und Medien, Energie und Technologie
München

Vorstand

Dr. Johannes-Jörg Riegler

Vorsitzender des Vorstandes
Corporate Center
Deutsche Kreditbank AG

Dr. Edgar Zoller

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Immobilien & Sparkassen/Verbund
Bayerische Landesbodenkreditanstalt¹

Marcus Kramer

CRO
Risk Office
Restructuring Unit
Group Compliance

Michael Bücker

Corporates & Mittelstand

Dr. Markus Wiegelmann

CFO/COO
Financial Office
Operating Office

Ralf Woitschig

Financial Markets
BayernInvest Kapitalverwaltungs-
gesellschaft mbH
Real I.S. AG Gesellschaft für Immobilien
Assetmanagement

¹ Anstalt der Bank.

Segmentdefinitionen

Corporates & Mittelstand

Das Segment „Corporates & Mittelstand“ ist auf die Betreuung von großen deutschen Unternehmen und internationalen Unternehmen mit Deutschlandbezug sowie auf deutsche Mittelstandskunden mit Schwerpunkt Bayern und Nordrhein-Westfalen fokussiert. Hierzu zählen insbesondere DAX-, MDAX- und Familienunternehmen, die vom deutschen Heimatmarkt aus international tätig sind. In diesem Zusammenhang umfasst das Segment auch die Geschäftsbeziehungen mit auf Export- und Handelsfinanzierungen ausgerichteten internationalen Banken. Daneben vergibt das Segment „Corporates & Mittelstand“ im Konsortialgeschäft Kredite zusammen mit den bayerischen Sparkassen an deren Firmenkunden.

Immobilien & Sparkassen/Verbund

Das Segment „Immobilien & Sparkassen/Verbund“ setzt sich zusammen aus dem Geschäft mit gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Immobilienkunden sowie dem Geschäft mit Sparkassen und der öffentlichen Hand. Darüber hinaus ist dem Segment die rechtlich unselbständige Anstalt BayernLabo zugeordnet.

Deutsche Kreditbank (DKB)

In diesem Segment ist das Kerngeschäft des Teilkonzerns DKB gebündelt. Neben dem Privatkundengeschäft umfassen die Geschäftsaktivitäten der DKB auch die zukunftssträchtigen Bereiche Infrastruktur und Firmenkunden. Hierbei ist sie insbesondere auf Branchen mit nachhaltigen Wachstumspotenzialen, wie z. B. Wohnen, Gesundheit und Pflege sowie Bildung und Forschung, spezialisiert. Darüber hinaus fokussiert sich die DKB auf die Zielmärkte Erneuerbare Energien und Landwirtschaft.

Financial Markets

Das Segment „Financial Markets“ beinhaltet das gleichnamige Geschäftsfeld sowie die konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen BayernInvest und Real I.S.. Im Geschäftsfeld „Financial Markets“ werden alle Handels- und Emissionstätigkeiten, das Asset Liability Management sowie der Großteil der Geschäftsverbindungen der BayernLB mit Banken, Versicherungen und anderen Institutionellen Kunden gebündelt. Das Geschäftsfeld unterstützt mit Kapitalmarkt- und Treasury-Produkten das Cross Selling-Angebot für Corporates-, Mittelstand-, Sparkassen- und Immobilienkunden der BayernLB. Mittels Risiko- und Liquiditätsmanagement werden Marktpreis- und Ausfallrisiken abgesichert sowie die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt.

Zentralbereiche & Sonstiges inkl. Konsolidierung

Das Segment „Zentralbereiche & Sonstiges“ umfasst die Zentralbereiche „Corporate Center“, „Financial Office“, „Operating Office“ und „Risk Office“. Darüber hinaus beinhaltet das Segment auch diejenigen Geschäftsvorfälle, die zwar im Kerngeschäft anfallen, aber weder auf die Geschäftsfelder noch auf Zentralbereiche zuordenbar sind. Ferner ist dem Segment das konsolidierungspflichtige Tochterunternehmen BayernLB Capital LLC I, Wilmington zugeteilt. Die Spalte „Konsolidierung“ enthält die nicht auf die Segmente verteilten Konsolidierungsbuchungen.

Non-Core Unit

Sämtliche Nicht-Kernaktivitäten werden in dem Segment „Non-Core Unit“ gebündelt. Dieses umfasst neben der „Restructuring Unit“ die Nicht-Kernaktivitäten der DKB sowie das Teilsegment „Sonstiges NCU“ inkl. dem Tochterunternehmen LBLux und den Darlehen (einschließlich deren Refinanzierung) an die HETA. Bis zur Einstufung als aufgegebenen Geschäftsbereich zum 30. Juni 2014 war der Teilkonzern MKB der Non-Core Unit zugeordnet. Die quantitativen Segmentangaben wurden für die Vergleichsperiode entsprechend angepasst und enthalten keine Angaben mehr zu diesem aufgegebenen Geschäftsbereich.

Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
www.bayernlb.de

